

Erasmus Semesteraufenthalt in Santander, Spanien

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Ich muss zugeben im Vorhinein wurde ich ein wenig erschlagen von all den Dokumenten die notwendig waren und von den Fristen, die eingehalten werden mussten. Lasst euch davon aber nicht abschrecken, bei allen möglichen Fragen oder Problemen war sowohl das ZIB in Köln als auch das ORI in Santander gut zu erreichen und halfen mir immer weiter. Die Uni Köln verlangt für Santander einen Sprachnachweis für Spanisch mit mindestens Niveau B1. Ich habe den Test an der philosophischen Fakultät online gemacht, dieser war kostenlos und sehr unproblematisch.

Die Wohnungssuche gestaltete sich sehr einfach, da ich Kontakt zu jemandem aus dem vorigen Semester hatte, der mir die Kontaktdaten seines Vermieters weitergab. Andere Studierende fanden ihre Wohnung allerdings über emancipia oder idealista. Wichtig: Geht lieber nicht in die Studentenappartements von micampus. Sie sind vergleichsweise teuer und liegen eher außerhalb der Stadt.

Vor Ort:

Ich war von Santander von der ersten Minute an begeistert. Die Stadt ist umgeben vom Meer und man hat trotzdem einen wunderschönen Blick auf die Berge (im Winter sogar mit Schnee). Die Organisation an der Uni ist wirklich sehr gut. Zu Beginn muss man einmal zum ORI gehen und bekommt dort alle wichtigen Unterlagen ausgehändigt. Ich hatte mich ebenfalls für die Orientierungstage der Uni angemeldet (kostet 60€) was unheimlich praktisch war, um erste Kontakte zu knüpfen und sowohl die Uni als auch Santander und die umgebenden Städte besser kennenzulernen.

Ebenfalls direkt zu Beginn meldete ich mich beim Volleyballtraining der Uni an. Dort bekam ich Kontakt zu den SpanierInnen was mir sehr gut gefiel, da man doch häufig sehr in der „Erasmus-Bubble“ gefangen ist. Auch sprachen sehr viel weniger ausländische Studierende Spanisch als ich dachte, weshalb ich viel mehr Englisch sprach als angenommen und so war ich froh, wenn ich jemanden traf mit dem ich mein Spanisch trainieren konnte.

Grundsätzlich bietet die Sportabteilung der Uni viele Angebote an, bei denen es sich lohnt teilzunehmen. Zum Beispiel gab es eine Sportwoche, bei der man sich mit seinem Team anmeldete, unterschiedliche Challenges absolvierte und im Halbfinale kostenlos Paintball spielen durfte.

Die medizinische Fakultät liegt etwas außerhalb der Stadt. Da Santander aber ohnehin sehr klein ist brauchte ich mit dem Bus auch nur ca. 10 min + Laufzeit. An der Uni belegte ich die Kurse Oftalmología, Patología Medica VI und „alcohol addiction and drug dependence“. Die ersten zwei waren auf Spanisch, letzteres war ein Wahlblock auf Englisch.

Oftalmología war wirklich machbar. Die Vorlesungen erschraken mich ein wenig da es doch sehr detailliert war, dafür war die Klausur mit Lernen gut machbar und man hat einige Praktikumstage im OP und in der Ambulanz des Krankenhauses in Valdecilla. Die Ärzt*innen dort fand ich sehr nett und sie erklärten viel. Patología Medica VI hingegen war sehr anspruchsvoll. Es besteht aus Geriatrie und Neurologie. Der Klausurteil von Geriatrie ist vergleichsweise einfach, jedoch muss man für Neurologie sehr viel Zeit investieren und viele von uns Erasmusstudierenden haben die Klausur(en) (es gibt 2 Teile) trotz viel Lernens nicht bestanden. Es gibt auch die Möglichkeit nur einen Part (nur Geriatrie oder Neurologie) zu machen, dafür schreibt ihr einfach den Dozent*innen.

Falls ihr noch ECTS-Punkte für eurer Learning Agreement braucht, aber keinen passenden Fachblock findet, kann ich euch den Wahlblock „drug dependence“ sehr ans Herz legen. Wir waren in dem Kurs nur zu zweit und hatten einen sehr interessanten Dozenten, der uns deutlich mehr beibrachte als nur Drogenkunde.

Neben den Medizinkursen belegte ich auch einen Sprachkurs. Hierbei gibt es zwei Möglichkeiten. Es gibt einen kostenlosen Sprachkurs der Uni selbst. Hierbei wird man nach einem Einstufungstest entweder in den Einsteiger- oder den Fortgeschrittenenkurs eingeteilt (Achtung: In unserem Semester wurden einige Studierende nachhause geschickt, da sie gar keine Grundkenntnisse hatten und diese anscheinend selbst für den Einsteigerkurs erforderlich waren). Ich belegte den Sprachkurs des „Centro de idiomas“ welches an die Uni angegliedert ist. Dieser kostet Geld (ca. 300€ für ein Semester), ist dafür aber auch intensiver (5h/Woche) und findet in viel kleineren Gruppen statt (wir waren meistens 6-7).

Außerhalb der Uni wird es in Santander auch nie langweilig. Für die vergleichsweise kleine Stadt gibt es sehr viele Erasmusstudierende und es gibt keine Möglichkeit durch die Stadt zu laufen und niemanden zu treffen den man kennt. Außerdem wird von ESN sehr viele Aktivitäten organisiert, sodass immer wieder alle zusammenkommen. Ich fand das Studierendenleben in Santander unglaublich schön. Alle waren super aufgeschlossen, freundlich und hatten Lust einander kennenzulernen. In den Freundesgruppen mischten sich die Nationalitäten größtenteils und es wurde viel gemeinsam in unterschiedlichsten Konstellationen unternommen.

Am Strand gibt es Beachvolleyballplätze, die für alle zugänglich sind und ebenso lädt entweder der Strand in Santander selbst zum Surfen ein oder man nimmt eine 20minütige Fähre nach Somo und geht dort surfen. Auch sind die Picos (ein Gebirge) nicht sehr weit weg und man kann dorthin sehr gut Tages- oder Wochenendtrips zum Wandern veranstalten.

Die Lebenserhaltungskosten in Santander sind ein wenig günstiger als in Deutschland. Für meine Miete zahlte ich ca. 250€ warm, jede Busfahrt kostet mit dem Uniausweis nur 30ct und ein Glas Wein gibt es für unter 2€ in der Bar. Im Gegensatz dazu sind die Nahrungsmittel im Supermarkt genauso teuer wie hier, weshalb man häufig versucht ist auswärts zu Essen, da es einem günstiger vorkommt.

Das spanische Leben ist spät. Ich war eigentlich nie pünktlich bei meinen Vorlesungen und trotzdem immer noch zu früh. Ausgehen macht erst nach Mitternacht Sinn, da man sonst der/die Einzige im Club ist und grundsätzlich wird Spontanität und Erholung großgeschrieben. Ich kann euch diese Stadt nur wärmsten empfehlen, ich hatte eine großartige Zeit und würde es direkt wieder machen.

Nach dem Auslandsaufenthalt:

Sobald alle deine Univeranstaltungen abgeschlossen sind, gehst du wieder zum ORI, um dein Letter of Confirmation abzuholen (Tipp: das ORI vergibt kostenlose Unipullis, wenn du an einem Interview über deine Erasmuszeit teilnimmst).

Das Transcript of Records wird zeitnah im AulaVirtual hochgeladen und kann von dort gedownloadet werden.